Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **24 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

konnte. Sie hat die Schwere ihrer Krankheit nie erkannt und hoffte bis zum letzten Tag auf Wiederherstellung der Gesundheit. Ihr Lebenswille war unbesieglich. Eine innere Unrast führte sie am 9. Oktober von ihrem Krankenaufenthalt in Heiligkreuz, Davos, nach ihrer Heimat am Bodensee. Schon am Abend des 12. Oktober durfte sie zum ewigen Leben heimgehen.

Wer Fräulein Braun gekannt hat, kann ermessen, wie schwer ihr der Verzicht auf ihre Berufsarbeit wurde, als sie ihre liebe Schule verlassen musste. Wohl verstand sie die Fügung Gottes erst nicht, aber sie lernte es, sich seinem Willen zu unterwerfen. Ihre Energie verliess sie auch im Leiden nicht, das sie mit grosser Geduld ertragen hat.

Der liebe Gott hat sie innerlich reifen lassen und sie näher an sich gezogen. Sie hatte den grossen Trost, täglich die heilige Kommunion empfangen zu können und war so gerüstet zum letzten Kampfe, wo sie sich nun am Herzen Gottes ausruhen darf und den Lohn geniessen, den sie sich durch ihr Wirken für Gott verdient hat. R. I. P. *R. B.*

Himmelserscheinungen im Monat Januar

1. *Sonne und Fixsterne.* Der Januar bringt uns wieder ein schwaches Höhersteigen der Sonne am Mittag um ca. 5°. Die scheinbare Sonnenbahn führt vom Sternbild des Schützen zum Steinbock. Mitte Januar ist die glänzende Sternregion des Stieres bereits nach dem Westhimmel gerückt. Als letzte gehen um Mitternacht der grosse und kleine Hund und die Zwillinge durch den Meridian. Den Osthimmel beleben hauptsächlich Löwe, Jungfrau, Hydra und Rabe. — 2. *Planeten.* Die Planetensicht ist ungünstig. Saturn und Mars sieht man gerade noch kurze Zeit vor Untergang im Südwesten. Venus und Jupiter nähern sich ebenfalls der Sonnenkonjunktion und werden daher unsichtbar. Dagegen könnte man Merkur gegen Monatsmitte in der Morgendämmerung auffinden.

Dr. J. Brun.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Die ordentliche Generalversammlung der Sektion Sursee des kath. Lehrervereins erfreute sich am 15. Dezember eines sehr guten Besuches. Der Vorsitzende begrüsste neben der sehr zahlreich erschienenen Lehrerschaft den bischöflichen Kommissar, H. H. Stadtpfarrer Dr. R. Kopp, und den Herrn Stadtpräsidenten Dr. Jul. Beck. Das ehrwürdige Kloster Sursee hatte eine Dreiervertretung abgeordnet, an ihrer Spitze den H. H. Guardian Pater Leodegar, ebenso die Erziehungsanstalt St. Georg, Knutwil. Nach den ehrenden Worten, die der Vorsitzende dem leider allzu früh verstorbenen Präsidenten, Herrn Prof. Alois Bernet, Sursee, widmete, fanden die geschäftlichen Traktanden eine rasche Erledigung. Hr. Kollege Dom. Bucher, Kantonalkassier, würdigte und verdankte die vorzügliche Arbeit, die der langjährige Sektionskassier, Hr. Kollege Aug. Buchmann, in unserer Sektion leistet. Mit der Wahl von H. H. Prof. A. Thüring, Sursee, hat der Vorstand eine vorzügliche Kraft gewonnen und die Mittelschule eine ausgezeichnete Vertretung erhalten. Als neuer Präsident beliebte der seit einem Jahre als Vorsitzender amtierende Vizepräsident Hr. Lehrer Fr. Lustenberger, Mauensee.

Das „Preislied" v. Wagner-Wilhelmy, von Frau Lienert-Frey, der Tochter unseres hochverehrten Musikdirektors, und Herrn Kollegen Hermann Roos meisterhaft zu Gehör gebracht, leitete zu dem sehr interessanten Vortrage: „Ursachen der Jugendkriminalität" über. Herr Kriminalgerichtspräsident Dr. P. W. Widmer, Luzern, führte uns mitten in seine Praxis hinein und zeigte anhand von Beispielen, wie die Jugend auf die schiefe Ebene und zuletzt mit dem Kriminalgericht in Berührung kommt. An erster Stelle der Ursachen steht das Kino. Zwar fehlt es nicht an Gesetzen, die den Jugendlichen den Kinobesuch untersagen. Aber diese Gesetze werden viel zu large gehalten. Als ganz besonders gefährlicher Bazillus muss die Schundliteratur bezeichnet werden. Dann sind es wieder sexuelle Verirrungen, die die sittlichen Werte im jungen Menschen zum Zusammenbruch bringen. Eine verweichlichte Erziehung, die das Kind nicht entsagen, Opfer bringen, sich bemeistern lehrt und so den jungen Menschen zum Genussmenschen, zum Sklaven seiner Begierden und Triebe macht, trägt ebenfalls eine grosse Schuld. Aber auch das Gegenteil, eine zu strenge Erziehung, kann an der kriminellen Laufbahn des jungen Menschen mitschuldig werden. Die Ursachen aufdecken, heisst aber auch die Mittel und Wege zeigen, wie wir Eltern und Lehrpersonen mithelfen können, damit unsere heranwachsende Jugend seelisch gesund er-